

Mit Kindern Abendmahl feiern



Evangelio: Pfarrer Kraus, in der Gmünder Rundschau war zu lesen, dass der Kirchenvorstand beschlossen hat, in Zukunft auch Kinder und Jugendliche zum Abendmahl einzuladen. Wie kam es zu diesem Beschluss?

Pfr. Kraus: Als ich meinen Dienst in Gmünd begonnen habe, war die Situation so, dass die Teilnahme am Abendmahl erst ab der Konfirmation erlaubt war. Wenn aber Jugendliche in ihrem Konfirmationsgottesdienst zum ersten Mal das Abendmahl bekommen, dann kann es leicht sein, dass sie danach sehr lange kein Abendmahl mehr bekommen. Das fände ich schade, weil mir persönlich die Gemeinschaft im Abendmahl sehr wichtig ist.

Deshalb habe ich angeregt, im Kirchenvorstand über das Thema zu sprechen. Im Mai 2017 haben wir uns ein ganzes Wochenende lang mit dem Thema beschäftigt. Dabei haben wir festgestellt, dass es eine Empfehlung der Landeskirche gibt, das Abendmahl ohne Altersbeschränkung für alle getauften Kinder zu öffnen. Zunächst waren viele Kirchenvorstände skeptisch, aber umso länger wir über das Thema gesprochen haben, umso mehr ist uns klar geworden, welche Chancen darin stecken, bereits Kinder zum Abendmahl einzuladen.

Evangelio: Welche Bedenken hatten die Kirchenvorstände denn und welche Chancen sehen Sie?

Pfr. Kraus: Es waren drei Themenbereiche, zu denen Bedenken geäußert wurden: Eine Frage war, ob die Konfirmation nicht entwertet wird, wenn schon Kinder zum Abendmahl gehen dürfen. Wenn man in die Kirchengeschichte und in die Bibel blickt, stellt man aber fest, dass in den ersten Jahrhunderten Kinder ganz selbstverständlich am Abendmahl teilnahmen. Die Konfirmation hatte also ursprünglich gar nichts mit der Zulassung zum Abendmahl zu tun, sondern bei der Konfirmation geht es um die Bestätigung der Taufe und um die Erneuerung des Segens, der bei der Taufe zugesprochen wurde.

Als Chance sehe ich die Möglichkeit, Kinder langsam ans Abendmahl heranzuführen, anstatt zu versuchen, ihnen als Konfirmanden, also in der Pubertät, das Abendmahl schmackhaft zu machen.

Die zweite Frage war, ob es für die Teilnahme am Abendmahl nicht notwendig ist, zu verstehen, was dabei geschieht. Selbstverständlich verstehen Kinder das noch nicht so genau, aber auch für uns Erwachsene bleibt es doch letztlich ein Geheimnis. Wenn das Verstehen die Voraussetzung wäre, dann müssten wir auch Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung ausschließen.

Die dritte Anfrage war, ob das Abendmahl denn würdig und feierlich bleibt, wenn Kinder daran teilnehmen. Nun hat Jesus ja selbst gesagt: „*Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.*“ Für mich heißt das: wir sollen von den Kindern etwas lernen: Begeisterung, Staunen und Freude. Gleichzeitig soll das Abendmahl auch etwas Feierliches und Würdevolles bleiben. Aber das widerspricht sich gar nicht. Denn

Kinder haben die Fähigkeit, besondere Atmosphären zu spüren. Es liegt also viel daran, wie die Erwachsenen damit umgehen.

Evango: Wie wollen Sie das Ganze praktisch umsetzen – Kinder dürfen z.B. ja noch keinen Alkohol bekommen?

Pfr. Kraus: Wenn wir im Familiengottesdienst Abendmahl feiern, wird es keinen Wein, sondern Traubensaft geben. Und auch den Ablauf haben wir etwas verändert. Dabei war uns wichtig: Die Kinder sollen einerseits an den Ablauf, den sie später als Konfirmanden kennenlernen, herangeführt werden. Deshalb werden wir auch im Familiengottesdienst die klassischen Einsetzungsworte sprechen.

Andererseits haben wir einiges so verändert, dass Kinder besser daran teilnehmen können: z.B. fällt der Wechselgesang weg oder beim Friedensgruß wenden sich alle zu ihrem Nachbarn und wünschen sich „*Friede sei mit dir*“. Die Austeilung schließlich wird so sein, dass die Eltern mit ihren Kindern in den Kreis nach vorn kommen und dann Traubensaft und Brotstücke statt Wein und Hostie gereicht werden. Dazu spricht der Pfarrer/ die Pfarrerin die Worte „Nimm und iss vom Brot des Lebens“ bzw. „Trink vom Kelch des Heils“ statt wie bei den Erwachsenen „Christi Leib für dich gegeben, Christi Blut für dich vergossen“.

Meine Hoffnung ist: wenn wir das Abendmahl im Familiengottesdienst so feiern, dass der Gemeinschaftsaspekt und die Freude über Gottes Nähe im Vordergrund steht, dann können langfristig vielleicht auch die Erwachsenen von den Kindern etwas lernen.

Auch in den Gottesdiensten, in denen wir bisher Abendmahl gefeiert haben, wird sich etwas verändern: In Zukunft wird es immer auch einen Kelch mit Traubensaft geben. Das ist für Menschen, die aufgrund von Medikamenten keinen Alkohol trinken dürfen oder alkoholabhängig sind, eigentlich ohnehin wichtig und sinnvoll. Wer also möchte, kann in Zukunft uns Pfarrern ein kleines Zeichen geben und bekommt dann den Kelch mit dem Traubensaft.



Evango: Was erwarten Sie – wird das Abendmahl mit Kindern von der Gemeinde angenommen?

Pfr. Kraus: Ich denke tatsächlich, dass viele erstmal skeptisch sein werden. Auch der Kirchenvorstand hat ja ein ganzes Jahr gebraucht, bevor er sich – dann aber ohne Gegenstimme – dafür ausgesprochen hat, Kinder zum Abendmahl einzuladen. Für manche Ältere, denen die Tradition wichtig ist, dass man erst ab der Konfirmation zum Abendmahl gehen darf, wird es ungewohnt sein. Und ich denke, dass auch die Eltern, deren Kinder noch nicht konfirmiert sind, erstmal skeptisch sein werden. Manche dieser Eltern haben wahrscheinlich seit ihrer eigenen Konfirmation nicht mehr oder nur ganz selten an einem Abendmahl teilgenommen und somit selbst nicht erlebt, wieviel Kraft und Freunde die Gemeinschaft im Abendmahl geben kann.

Ich erwarte also nicht, dass alle sofort hellauf begeistert sind. Ich glaube aber, dass es eine große Chance für unsere Gemeinde ist: die Kinder werden merken, dass sie bei Gott immer herzlich willkommen sind und nicht weniger wichtig. Und mancher Erwachsene entdeckt vielleicht neu, dass das Abendmahl ein Mahl der Gemeinschaft und der Freude über Gottes Liebe ist. Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass das Abendmahl unsere Gemeinschaft und unser Miteinander stärkt.

**Herzliche Einladung zum
Familiengottesdienst an Erntedank
mit Abendmahl für alle
7. Oktober - 10:30 Uhr
St. Georg**

